

Wirtschaftsethik – Rationalität in der Ökonomie

Samstag, 01.12.2007, 10:00 -17:00 Uhr, Gebäude 57, Raum 208-210 (Rotunde)

Inhalt

Der Begriff der Rationalität ist ein methodologischer Schlüsselbegriff für die Ökonomie. Der wesentliche Kern des modernen „neoklassischen“ Begriffes ökonomischer Rationalität findet sich in den Verhaltensannahmen der *Theorie des allgemeinen Gleichgewichts*: Rational handelt ein Akteur, wenn er (i) seine Wünsche bzw. Ziele vollständig und widerspruchsfrei nach Priorität ordnet, d.h. eine vollständige und transitive *Präferenzordnung* hat, und (ii) die vorhandenen Mittel zu deren Befriedigung optimal einsetzt, d.h. seinen Nutzen unter den gegebenen Restriktionen maximiert (Arrow 1951, Debreu 1959, Mas-Colell et al. 1995).

Dieser spezifische Rationalitätsbegriff ist elementare Basis ökonomischer Theorie. Er ist bzw. war zugleich in vielfältiger Weise Gegenstand intensiver Diskussion. So beziehen sich die Arbeiten einer Reihe von Nobelpreisträgern der Ökonomie unmittelbar auf den ökonomischen Rationalitätsbegriff und seine Formulierung oder Interpretation (vgl. etwa Simon 1945; Becker 1976; Sen 2002; Kahneman 2003). Insbesondere ist die Rationalitätsannahme Gegenstand aktueller Forschung zur bounded rationality bzw. der behavioural economics (vgl. z.B. Simon 1945, 1978, 1982; Gigerenzer/Selten 2001; Kahneman 2003; Klaes/Sent 2005), sowie der philosophy of economics unter wissenschaftstheoretischer Perspektive (vgl. z.B. Hargreaves-Heap 1989; Zundel 1995; Dennis 1998; Hausman/McPherson 2006) und der Wirtschaftsethik unter ethischer Perspektive (vgl. z.B. Sen 1987; Kirchgässner 1991; Lohmann/Priddat 1997; Ulrich 1997; Homann 2002). Insgesamt sind alle diese Forschungsanstrengungen Ausdruck einer Suche nach Varianten, Beschränkungen, Ergänzungen oder Erweiterungen des neoklassischen Rationalitätsbegriffes. Sie beruhen allerdings auf sehr unterschiedlicher Motivation und Vorgehensweisen. Sie stellen ein heterogenes Konglomerat dar und resultieren insgesamt in einer vielfältigen Ausdifferenzierung ökonomischer Rationalitätsannahmen, welche eine systematische Einheit ökonomischer Rationalität zunehmend in Frage stellt.

Ziel des Workshops ist die Verknüpfung von aktuellen Diskussionen zum ökonomischen Rationalitätsbegriff im Kontext der Wirtschaftswissenschaften mit philosophischen Überlegungen und Begriffsapparaten. In einem interdisziplinären Dialog zwischen Ökonomen und Philosophen sollen die Besonderheiten der Rationalitätsan-

nahme der Ökonomik herausgearbeitet und in den weiteren Kontext philosophischer Rationalitätsbegriffe eingebettet werden. Der Rückgriff auf philosophische Überlegungen zum Begriff der Rationalität soll der ökonomischen Diskussion zur Rationalität einen systematischen Rahmen eröffnen, der insbesondere auch eine geeignete Verortung (wirtschafts)ethischer Aspekte ermöglicht. Dies soll schließlich neue Wege aufzeigen, das noch weitgehend auf der klassischen einheitsstiftenden Rationalitätsannahme der Gleichgewichtstheorie basierende Selbstverständnis der Ökonomik als Wissenschaft neu zu diskutieren, sowie die ethische Bedeutung ökonomischer Rationalität umfassender zu reflektieren.

Der Workshop ist anschlussfähig für eine Reihe weiterer Wissenschaften, insofern sie sich ökonomischer Verhaltensannahmen und Methoden bedienen. Die Thematik öffnet sich ebenso hin zu allgemeinen Fragestellungen hinsichtlich der Bedeutung von Wirtschaft für individuelles Selbstverständnis und Lebensgestaltung sowie für gesellschaftliche Institutionen und Werte – und hinsichtlich den Möglichkeiten und Grenzen der modernen Ökonomik solche Fragestellungen zu erfassen.

Literatur

- Arrow, K.J. (1951): An extension of the basic theorems of classical welfare economics, in: J. Neyman (Hrsg.), *Proceedings of the Second Berkeley Symposium on Mathematical Statistics and Probability*, Berkeley, 507-532.
- Becker, C. (forthcoming 2009): Logos und Wirtschaft bei Aristoteles. Ein dogmenhistorischer Beitrag zur Diskussion des ökonomischen Rationalitätsbegriffes. *Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie*.
- Becker, G.S. (1976): *The Economic Approach to Human Behaviour*. Chicago.
- Davis, J.B., D.W. Hands and U. Mäki (eds) (1998): *The Handbook of Economic Methodology*. Cheltenham.
- Debreu, G. (1959): *Theory of Value. An Axiomatic Analysis of Economic Equilibrium*. New York.
- Dennis, K. (Hrsg.) (1998): *Rationality in Economics: Alternative Perspectives*. Boston.
- Elster, J. (1979): *Ulysses and the Sirens: Studies in Rationality and Irrationality*. Cambridge.
- Friedman, M. (1953): The methodology of positive economics. In: *Essays in Positive Economics*. Chicago.
- Gerrard, B. (ed) (1993): *The Economics of Rationality*. London.
- Gigerenzer, G. und R. Selten (2001): *Bounded Rationality. The Adaptive Toolbox*. Massachusetts Institute of Technology Press.
- Habermas, J. (1981): *Theorie des kommunikativen Handelns*, Frankfurt.
- Habermas, J. (1983): *Moralbewußtsein und kommunikativen Handeln*, Frankfurt.
- Hargreaves-Heap, S. (1989): *Rationality in Economics*. Oxford.
- Hausman, D.M. und M.S. McPherson (2006): *Economic Analysis, Moral Philosophy and Public Policy*, 2nd edition. Cambridge.
- Homann, K. (2002): *Vorteile und Anreize. Zur Grundlegung einer Ethik der Zukunft*. Tübingen.
- Kahneman, D. (2003): Maps of Bounded Rationality: Psychology for Behavioral Economics. *American Economic Review* **93**, 1449-75.
- Kirchgässner, G. (1991): *Homo oeconomicus. Das ökonomische Modell individuellen Verhaltens und seine Anwendung in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften*. Tübingen.
- Klaes, M. und E.-M. Sent (2005): A Conceptual History of the Emergence of Bounded Rationality. *History of Political Economy* **37**: 27-59.
- Lingnau, V. (2001): Vom homo oeconomicus zum homo organisans – Zur Bedeutung von Herbert A. Simon für die Betriebswirtschaftslehre. *Zeitschrift für Planung* **12**: 421-438.

- Lohmann, K.R. und B.P. Priddat (Hrsg.) (1997): *Ökonomie und Moral. Beiträge zur Theorie ökonomischer Rationalität*. München.
- Manstetten, R. (2000): *Das Menschenbild der Ökonomie. Der homo oeconomicus und die Anthropologie von Adam Smith*. Freiburg, München.
- Mas-Colell, A.; M.D. Whinston und J.R. Green (1995): *Microeconomic Theory*. Oxford.
- Neuser, W. (1995): *Natur und Begriff. Studien zur Theoriekonstitution und Begriffsgeschichte von Newton bis Hegel*. Stuttgart.
- Robbins, L. (1935): *An Essay on the Nature & Significance of Economic Science*, 2nd ed., London.
- Schnädelbach, H. (Hrsg.) (1984): *Rationalität. Philosophische Beiträge*. Frankfurt: Suhrkamp.
- Sen, A. (1987): *On Ethics and Economics*. Oxford.
- Sen, A. (2002): *Ökonomie für den Menschen*. München.
- Simon, H. A. (1945): *Administrative Behaviour*. New York.
- Simon, H. A. (1978): Rationality as Process and as Product of Thought. *American Economic Review* **68**, 1-16.
- Simon, H.A. (1982): *Models of Bounded Rationality*. Cambridge.
- Ulrich, P. (1997): *Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie*. Bern, Stuttgart, Wien.
- Weber, M. [1918](1988): Der Sinn der »Wertfreiheit« der soziologischen und ökonomischen Wissenschaften. 1917. In: *Max Weber. Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre*. Herausgegeben von J. Winkelmann. Tübingen, 489-540.
- Weber, M. [1922](1972): *Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie*, 5. Aufl., Tübingen.
- Zundel, S. (1995): *Der methodologische Status der Rationalitätsannahme in der Ökonomie*. Berlin: Duncker & Humblot.

Kontakt

Dr. Christian Becker

Fachgebiet Philosophie
 Technische Universität Kaiserslautern
 Postfach 3049
 67653 Kaiserslautern
 Tel.: 0631/ 205-3822, Fax: 0631/ 205-3821
 Email: c.u.becker@web.de, Web: www.uni-kl.de/FB-SoWi/FG-Philosophie

Department of Philosophy
 Dalhousie University
 Halifax, NS, B3H 4P9, Canada
 Tel.: +1 (902) 494-3541, Fax : +1 (902) 494-3518
 Email: becker@dal.ca, Web : www.philosophy.dal.ca